

Nachrichten aus Greifensee

Publikationsorgan der Gemeinde Greifensee
Nummer 46/2008 Erscheint jeden Donnerstags

Alle Einsendungen an Redaktion Nachrichten aus Greifensee
Postfach 35, 8606 Greifensee oder
nag@greifensee.ch

Gelungene Eröffnung der Konzertsaison

amü. Die Kunstgesellschaft Greifensee, KGG, eröffnete am Samstag, 1. November, mit der Pianistin Alena Cherny und einem Bläserquartett die neue Konzertsaison. Die jungen Musiker begeisterten mit Werken von Beethoven, Poulenc und Mozart und setzten einen ersten Höhepunkt im Jahresprogramm der KGC



Alena Cherny eröffnet mit dem Bläserquartett die Konzertsaison im Landenberghaus, «amü»

Es ist erfreulich und lobenswert, dass es der KGG immer wieder gelingt, junge Talente für Konzerte im Landenberghaus zu engagieren. Dieses Bemühen wurde denn auch durch das zahlreich erschienene Publikum belohnt. In der Programmbroschüre zeigten sich die Musiker des Eröffnungskonzert-Abends munter und fröhlich und so spielten sie auch. Im Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott aus dem Jahre 1794 zeigten sie ihr Können. Das Quintett ist eigentlich ein «Mini-Klavierkonzert». So übernahm dann die Pianistin Alena Cherny auch souverän die Führung, ohne dabei die Bläser in ihrer Aufgabe zu beschränken. Diese hatten insbesondere im Rondo durchaus schöne Solopartien zu bestreiten.

Zweimal Poulenc

Es folgten zwei sehr unterschiedliche Werke von Francis Poulenc. Die Sonate für Klavier und Klarinette aus dem Jahre 1962 ist ein Spätwerk des Komponisten der Interessengemeinschaft «groupe des six». Klarinettenist Fabio Di Casola, den treuen KGG-Konzertbesuchern von seinem Auftritt im letzten Jahr schon bekannt, erfreute mit technisch brillanter Ausführung. Er glänzte in den schnellen und effektvollen Phrasen wie auch in den stimmungsvollen Passagen. Im zweiten Satz entwickelte sich im schelmischen Zwiegespräch mit dem Klavier eine echte Romanze. Der fröhliche Schlusssatz beinhaltete durchaus orientalisches klingende Elemente. Im Anschluss folgte das Trio für Klavier, Oboe und Fagott, ein Frühwerk Poulenc's aus dem Jahre 1926.

Näselndes Fagott und singender Klang der Oboe ergänzten sich in idealer Weise. Das Klavier bildete dazu den Klangteppich. Die drei Musiker spielten in schöner Harmonie und technischer Perfektion.

Zurück in die Klassik

Grosse Spielfreude zeigten Alena Cherny und das Bläserquartett dann in Mozarts Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. Mit scheinbarer Leichtigkeit meisterten sie das Werk. Mozart schrieb am 10. April 1784 zum Quintett an seinen Vater: «... ich selbst halte es für das Beste, was ich noch in meinem Leben geschrieben habe.» Die besondere Behandlung der Klarinette zeigt, wie sehr Mozart dieses Instrument liebte. Das Publikum bekam eine frische, muntere Interpretation zu hören. Das harmonische Zusammenspiel und auch solistisch hervorragende Leistungen begeisterten. Wie viel Einfühlungsvermögen investiert wurde, konnte auch in der nonverbalen Kommunikation unter den Künstlern erkannt werden. Für ihr wirklich souveränes Spiel verdienten sie sich den grossen Applaus des Publikums.

Ein erster Höhepunkt in der neuen Konzertsaison

Elisabeth Melcher, Präsidentin der KGG, kündigte in ihrer Begrüssung musikalische Höhepunkte und Leckerbissen im Konzertjahr 2008/09 an. Mit dem Konzert der Pianistin Alena Cherny, dem Oboisten Isaac Duarte, dem Klarinettenisten Fabio Di Casola, dem Fagottisten Daniele Galaverna und der Hornistin Jennifer Aynilian hat sie ihr Versprechen schon erstmals eingehalten.